

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Erbonkel

Henle, Elise

Leipzig, [1881]

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-89052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89052)

jung, Sie werden vergessen. Glauben Sie mir, ein Mädchen ohne Geld heiraten, hieße, sie und sich ins Elend stürzen. Sie müssen eine reiche Frau haben. Ich wünsche Ihnen eine solche. (Reicht ihm die Hand.)

Saalfeld (sich verbeugend, küßt ihr leicht die Hand). Sie sind zu gültig. Erlauben Sie, daß ich mich bei Fräulein Emma verabschiede?

Meta. Wollen Sie denn schon abreisen?

Saalfeld (zögernd). Ja — nein, das heißt, ich bleibe noch einige Zeit.

Meta. Nun, dann hoffe ich, Sie vor Ihrer Abreise noch einmal zu sehen und zu hören, daß Sie nicht unglücklich sind. (Verbeugt sich.)

Saalfeld (verbeugt sich schweigend und geht traurig durch die Thür links ab).

Sechster Auftritt.

Meta allein.

Meta (erregt auf- und abgehend). Er thut mir leid, er ist ein braver Mann, aber es wäre eine unverzeihliche Thorheit, hieße in der That sich wegwerfen. Wenn man Aussicht hat, Gräfin Karasloy zu werden, nimmt man keinen Assessor Saalfeld. Emma wird sich vielleicht jetzt für unglücklich halten, aber gewiß sich später glücklich schätzen, daß ich für sie gehandelt — und ich handle ja nur zu ihrem Besten.

Siebenter Auftritt.

Die Vorige. Carry aus der Mittelthür, durch den Garten, tritt trällernd ein.

Carry (sie trägt ihre Haare knabenhaft kurz geschritten, wie Richters Hirtenknaue, hat ein Gürtchen, eine Mappe und ein Feldbüchlein in der Hand). War das nicht Saalfeld, der eben aus dem Hause ging?

Meta. Ja.

Carry. Und wo ist Emma?

Meta. Auf ihrem Zimmer.

Carry (erstaunt). Wußte sie nicht, daß Saalfeld da war? Warum hast du sie nicht gerufen, Tante?